

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugl. Verkündigungsblatt des Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die Kleinspaltige Harmon-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.  
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährl. 90 Pf., monatl. 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 10 Pf. außerhalb des Bezirks 1 M. 35 Pf. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup>. 125.

Samstag, den 27. Oktober 1888.

5. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

## Revier Wildbad. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 3. November  
vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad aus den  
Staatwäldungen: Distrikt II Eiberg; Ab-  
teilungen 14 Kriegswaldkopf, 30 Löwen-  
brückl., 32 Kriegswaldhalde, 101 Vorderer  
Langsteig, 122 Unterer Eitergrundt:

51 Nm. Buchen Ausschuß-Scheiter und  
Prügel, 22 Nm. birchene Ausschuß-  
Scheiter und Prügel, 20 Nm. Nadel-  
holz-Roller zur Papierfabrikation ge-  
eignet, 30 Nm. Nadelholz-Scheiter, 9  
Nm. do. Prügel, 696 Nm. Nadelholz  
Ausschuß-Scheiter und Prügel u. 125  
Nm. Nadelholz-Anbruchholz.

Ferner aus den Abteilungen Löwen-  
brücke und Hintere Langsteig:

104 Nm. Nadelholz-Reisprügel.

Revier Wildbad.

## Wegsperr.

Die Dachsbausteige ist von heute an  
bis auf Weiteres gesperrt.

Stadt Wildbad.

## Veraccordierung von Schreinerarbeiten.

Am Montag den 29. Oktober  
vormittags 11 Uhr

wird die Herstellung von 9 Stück Tischen  
und Bänken in die Industrieschule im öffent-  
lichen Abstreich in Accord gegeben.

Lusttragende Unternehmer haben zuvor  
die schon angefertigten Muster, welche im  
Volkschulgebäude aufbewahrt sind — ein-  
zusehen.

Wildbad, den 25. Oktober 1888.

Stadtschultheizenamt:  
Wähner.

Die auf Samstag, den 27. Oktober  
stattfindende öffentliche

## Schreinerversammlung

im „Gasthaus z. Schiff“ findet nicht statt.  
Hochachtungsvoll  
Gotth. Strienz.

Salicylsäure—Einnmachessig  
empfiehlt billigt

Jr. Treiber.

## Bürger-Verein.

Der hiesige Bürger-Verein hält Sonntag den 28. Oktober nachmittags  
3 Uhr im Gasthof zum Lamm eine

## General-Versammlung

ab, wozu sämtliche Mitglieder des Vereins namentlich auch die früheren  
älteren Mitglieder, welche schon zu dem 10jährigen Bestehen des Vereins  
mitgewirkt haben und durch Ihre Beiträge denselben gefördert haben, aufs freundlichste ein-  
geladene sind.  
Tagesordnung: Wahl eines Gesangsdirektors und des Vorstandes.  
Einer zahlreichen Beteiligung steht entgegen.

Der Vorstand.

Wibbad, den 25. Oktober 1888.

## Todes-Anzeige.



Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Be-  
kannten die schmerzliche Nachricht mit, daß es Gott dem All-  
mächtigen gefallen hat unseren inniggeliebten Sohn

## Waltherr

nach schwerem Leiden im Alter von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren, diesen Morgen  
1/3 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Eltern:

Karl Holl, Postassistent,  
Bertha Holl geb. Hofmann.

Wildbad.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag den 29. Oktober 1888

in das „Gasthaus z. kühlen Brunnen“  
freundlichst ein.

Wir bitten dies als eine persönliche Einladung entgegen nehmen  
zu wollen.

Karl Heinrich,  
Marie Manz.

Kirchgang 1/2 12 Uhr von der Restauration Treiber aus.

W i l d b a d.  
**Verkauf alter Materialien,  
 Werkzeuge, Hebe-  
 Maschinen etc.**

Am Freitag, den 2. November d. J.  
 nachmittags 1 Uhr  
 kommen in den Gebäuden der Kgl. Bad-  
 anstalt im öffentlichen Aufstreich zum Ver-  
 kauf:

15 alte Oefen, Schmied- und Guß-  
 eisen, Messing, einige Fenster, eine  
 größere Partie Gerüstklammern, Stein-  
 bauergeräth, 3 Hebekrahnen mit Trit-  
 rädern und Walzen (für Bauunter-  
 nehmer geeignet) ca. 5 Centner Zei-  
 tungspapier, alte Teppiche und dergl.  
 wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen  
 werden, daß bei annehmbarem Erlös die vor-  
 behaltene Genehmigung des Verkaufs sofort  
 erteilt werden wird.

Kgl. Bad=Inspektion.

Julius Bach

Wund- & Hebarzt

Luise Rapp

Verlobte.

Berg.

Wildbad.



**900 Mark**

sind gegen gute Bürgschaft zum  
 Ausleihen parat.

Wo? sagt die Redaktion.

W i l d b a d.

**Haus-Verkauf.**



Unterzeichneter verkauft  
 aus freier Hand, wegen Weg-  
 zugs von hier, sein im unte-  
 ren Stadtteil gelegenes zwei-  
 stöckiges Wohnhaus mit ge-  
 räumigen Keller und Nebengebäude enthal-  
 tend; Werkstatt (für jeden Handwerkermann  
 geeignet) und Mansardenraum über derselben,  
 sowie Hofraum. Ein Kauf kann jederzeit  
 mit mir abgeschlossen werden.

F. Alex. Barth.

**Wiesen-Verkauf.**

Ein halb Morgen Wiesen in der  
 vorderen Mennbach (beim Schlachthaus) hat  
 im Auftrag zu verkaufen.

Fritz Wandpflug, Nagelschmied.

**Große Auswahl von  
 Damenwesten**

von 1 M. 20 S an

bei

Hosine Krauß, Ww.  
 83 Hauptstr. 83

**Kein Husten mehr!**

Die überraschende Lösung des Zwiebel-  
 saftes in richtiger Zubereitung bei Husten,  
 Lungen-, Brust- u. Halsleiden findet glän-  
 zendste Bestätigung bei dem Gebrauch der  
 D. D. I. e. r' s Zwiebelbonbons. In Packe-  
 ten à 50 u. 20 Pfg. nur bei Herrn Apo-  
 theker Ungelster in Wildbad.

W i l d b a d.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer

*ehelichen Verbindung*

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 30. Oktober 1888

in das „Gasthaus z. Eisenbahn“

freundlichst ein.

Wir bitten dies als eine persönliche Einladung entgegen neh-  
 men zu wollen.

Karl Kuch,

Wilhelmine Rist.

Kirchgang um 12 Uhr vom „Gasthof z. gold. Ross“ aus.

**Badeanstalt zu verpachten!**

In einer lebhaften, verkehrreichen Stadt am Rhein ist eine schon  
 mehrere Jahre bestehende Badeanstalt für kalte und warme Bäder,  
 Douche, Dampf- und römisch-irische Bäder verbunden mit Massage unter  
 angenehmen Bedingungen zu verpachten.

Das Bad, das zur Zeit erweitert und vollständig neu eingerichtet  
 wird, erfreut sich einer sehr guten Frequenz und bietet einem tüchtigen  
 Fachmann, der auch in der Massage erfahren ist, eine sichere Existenz.  
 Gefällige Anträge unter A 20 befördert die Expedition ds. Blts.

**Geschäfts-Übergabe & Empfehlung.**

Meinen werten Freunden und Gönnern zeige hiermit ergebenst an,  
 daß ich unter Heutigem meine



**Bäckerei**



dem Herrn Fritz Hammer pachtweise übergeben habe. Zudem ich für das  
 mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf  
 meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Franz Louffaint.

Bezugnehmend auf Obiges eröfne ich mein Geschäft bis nächsten  
 Donnerstag früh, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten  
 Kunden in jeder Beziehung zur vollen Zufriedenheit zu bedienen und bitte  
 um recht zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Fritz Hammer, Bäcker.

**Zur gefl. Beachtung.**

Meine mit Maschinenbetrieb eingerichtete **Waschlüche** erlaube ich  
 mir den geehrten hiesigen Frauen zur gefälligen Benützung aufs Beste  
 zu empfehlen.

Zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit zeichnet

Hochachtungsvoll

Julius Krimmel.

## Unentbehrlich

für jeden Haushalt

ist das weltberühmte in ganz Europa paten-  
tierte L. L. priv. pat. Phönix-Silber-  
Eßbesteck.

### Einziger Erfab für echtes Silber

ist wahrhaft unverwüßlich u. bleibt ewig weiß.  
Trotz der colossalen Preissteigerung des Roh-  
materials geben wir so lange der Vorrat  
reicht zu nachstehend staunend niedrigen

Preisen:

6 St.	Phönix	Speisebüffel	M. 2.50
"	"	Speisegabeln	" 2.50
"	"	Speisemesser	" 4.—
"	"	Kaffeelöffel	" 1.50
"	"	Moccalöffel	" 1.—
1 St.	"	Suppenschöpfer	" 1.50
"	"	Milchschöpfer	" 1.—
"	"	Theeheber	" —.70
6 St.	"	Messerleger	" 5.—
1 St.	"	Präsentier-Laffe	" 3.—
6 St.	"	Eierbecher	" 1.50
2 St.	"	Salonleuchter	" 2.—
1 St.	"	Pfeffer- u. Zucker-Streuer	" —.50

**49 Stück — Mark 26.70 Pfg.**

Ein solches Service complet aus 49 St.  
auf einmal genommen kostet

**nur Mark 24.—**

Puzpulver per Paquet Mark —.25 Pf.  
Zu nicht convenierenden Falle wird die  
Ware anstandslos umgetauscht oder das Geld  
retourniert.

Versendung gegen vorherige Cassa oder  
Postnachnahme.

Aufträge unter Mark 5.— werden bloß  
gegen vorherige Einsendung des Betrages  
ausgeführt.

Bei Bestellungen von über Mark 10.—  
erfolgt embalage und portofreie Zustellung.

Aufträge werden coulant und prompt  
eff. etuiert durch das altbekannte renommierte

**Univerfal-Versandt-Bureau**

Wien, Leopoldstadt. (8)

Das rühmlichst bekannte

## Bettfedern-Lager

Harryluna in Altona b. Hamburg  
versendet Zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue  
Bettfedern für 60  $\frac{1}{2}$  das Pfd.  $\frac{1}{2}$   
vorzüglich gute Sorte 1.25  $\frac{1}{2}$   
prima Halbdaunen nur 1.60  $\frac{1}{2}$   
prima Ganzdaunen nur 2.50  $\frac{1}{2}$   
Verpackung zum Kostenpreis — Bei  
Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.  
20)7 — Umtausch bereitwilligst. —

Prima federdichter Inlettstoff  
doppeltbreit zu einem großen Bett,  
(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfahl).  
zusammen für nur 11 M.  $\frac{1}{2}$

## Cristallin

Chemisches Präparat zum schnellen leichten  
Reinigen und Polieren

von Fenster- u. Spiegelscheiben

ohne Anwendung des Zugleders  
empfiehlt pro Paket 10 Pfg.

Christ. Pfau.

## Kriegsversicherungssache.

Die Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart übernimmt auf Grund  
Beschlusses der am 20. ds. Mts. stattgehabten Generalversammlung für ihre Versicher-  
ten die Kriegsgefahr:

1. für alle Wehrpflichtigen, für Berufssoldaten (Nichtkombattanten) und für  
die am Kriege sich beteiligten **Ärzte unentgeltlich**;
2. für Berufssoldaten (Kombattanten) gegen eine während ihrer Dienstzeit all-  
jährlich zu entrichtende Zuschlagsprämie von 2 vom Tausend der Versicherungs-  
Summe. (Zur Disposition gestellte Berufs-Offiziere sind während dieser Zeit  
von der Zahlung der Zuschlagsprämie befreit);
3. für freiwillig das Heer begleitende Kombattanten gegen eine einmalige Extra-  
prämie von 2% und für Nichtkombattanten gegen  $\frac{1}{2}$ % der Versicherungssumme.

Die Regulierung der Kriegsschäden geschieht wie folgt:

- a) Versicherungen von M. 1000 bis M. 20 000 werden voll,
- b) auf Versicherungen von mehr als M. 20 000 bis einschließlich M. 40 000 wer-  
den je M. 20 000,
- c) auf Versicherungen von mehr als M. 40 000 wird je die Hälfte der versicher-  
ten Summe gemäß § 47 der Statuten spätestens 3 Monate nach dem Tode  
unbedingt und die ad b) und c) restierenden Beträge werden 4 Monate nach  
Friedensschluß nach Maßgabe der Kriegsschaden-Reserve ausbezahlt.

Zur Bestreitung der Kriegsschäden können derzeit folgende Mittel zur Verfügung  
gestellt werden:

1) Deckungskapital der voraussichtlich anfallenden Policen ca.	M.	102 000
2) Kriegsprämien angenommen zu	" "	5 000
3) Dreiviertel der allgemeinen Reserve z. B.	" "	1 050 000
4) Ueberschuß des laufenden Jahres z. Bt.	" "	3 000 000
5) Dreiviertel des Sicherheitsfonds z. Bt.	" "	7 073 000

Zusammen jetzt ca. M. 11 230 000

Voraussichtlich dürfte nach dem derzeit zu übernehmenden Risiko einschließlich des  
Bandsturms I. und II. Aufgebots ein **Kriegsschaden** von M. 1,140,000 zu erwarten  
sein, derselbe ist durch die oben näher bezeichnete Reserve, die übrigens naturgemäß all-  
jährlich steigen muß, bereits **10fach gedeckt** und es ist daher jeder Zweifel, daß die zur  
Verfügung gestellte Reserve etwa zur vollen Zahlung der entfallenden Versicherungssummen  
bis zu M. 100,000 pro Kopf nicht ausreichen sollte, unbedingt auszuschließen. Weiter  
wurde die liberale Bestimmung getroffen, daß bei Versäumung der Prämienzahlung die  
Versicherung **nicht erlischt**, sondern über die Dauer des Kriegs nur als **suspendiert**  
betrachtet wird.

Die getroffenen Beschlüsse dürfen nach allen Seiten hin als eine wirklich glückliche,  
dem Prinzip der Gegenseitigkeit voll entsprechende Lösung betrachtet werden; die **Nicht-  
wehrpflichtigen** sind nach Möglichkeit vor Nachschuß bezw. vor Aufhebung des Sicher-  
heitsfonds geschützt (das Deckungskapital der Bank, das derzeit über 50 Mill. M. be-  
trägt, und jährlich um ca. 5—6 Millionen steigt, darf statutengemäß niemals zu Kriegs-  
zwecken verwendet werden, ist vielmehr unantastbar); den **Wehrpflichtigen** darf zur  
Beruhigung dienen, daß zur Regulierung der Kriegsschäden eine so reichlich bemessene  
Reserve zur Verfügung gestellt ist, daß nach menschlicher Berechnung eine Unzulänglich-  
keit niemals eintreten kann.

## Wilhelm Josenhans,

Dr. der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe,  
seit her Assistenzarzt des kgl. Badearztes, Herrn Geh. Hofrats  
Dr. v. Renz,

hat sich hier niedergelassen und bietet einem werten Publikum  
seine ärztlichen Dienste an.

**Sprechstunden:** vorläufig nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Wohnung im früheren Hotel Bauer.

## Braut-Kränze

sind in schöner Auswahl eingetroffen bei

**Chr. Schmid,**  
Damen- und Herren-Friseur.

## == Cigaretten ==

der türkischen Tabak-Regie in Konstantinopel

empfiehlt

**Fr. Keim.**

## Kaiser Wilhelm wieder in Potsdam.

Kaiser Wilhelm ist nun wieder von seinen anstrengenden und aufreibenden Reisen gesund und wohl in Potsdam eingetroffen, des freut sich das ganze deutsche Volk. — Sehr viel kam darauf an, welches Bild die deutschen Stämme als auch das Ausland von dem Monarchen empfangen würden. Mit angehaltenem Atem haben daher die Völker und Fürsten rings um Deutschland her, Freunde wie Feinde, der ersten Aufschlüsse über diese schicksalsvolle Frage geharrt. Ueberall ist, zum Stolz der Deutschen, der Eindruck geworden, daß wiederum ein Herrscher voll Kraft und Entschlossenheit an der Spitze des deutschen Reiches steht. Welchen guten Eindruck hinterließ Kaiser Wilhelm nur in Italien. Das italienische Volk ist ganz entzückt von ihrem hohen Verbündeten. Der Empfang des Kaisers in Rom und Neapel hat alle Erwartungen weit übertroffen, brausender Jubel scholl überall dem deutschen Kaiser entgegen, wo das Römervolk seiner nur ansichtig wurde. Die Hauptsache bei diesem Römerzug bleibt die, daß das Bündnis zwischen Deutschland u. Italien eine innigere reale Form angenommen hat. Voll Zuversicht auf die Gegenwart, voll festen Vertrauens wird der heimkehrende Kaiser von seinem deutschen Volke begrüßt.

## M u n d s c h a u.

Stuttgart, 23. Okt. Wie wir aus Nizza erfahren, sind Seine Majestät der König vorgestern vormittags 10.25 glücklich dort angekommen. Die Reise, die über den St. Gothard, Alessandria und Savona gemacht wurde, war vom Wetter sehr begünstigt und in Nizza haben Seine Majestät eine warme, fast sommerliche Temperatur gefunden.

— In der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien in Ehlingen ist dem Stadtschultheißen Rick, welcher wegen vorgerückten Alters seine Stelle in allernächster Zeit niederlegen wird, ein persönlicher Ruhegehalt von 1500 M. bewilligt worden.

— In Dehringen ist vorgestern der Landesscharfrichter Schwarz an einem Lungenschlag im besten Mannesalter gestorben. Er war im Jahr 1873 seinem Vater, der die Stelle seit 1842 verlor, in dessen blutigem Verufe gefolgt und ist demselben nach dem Zeugnisse der Staatsanwaltschaften zur Zufriedenheit nachgekommen.

— Am 17. d. M. verschwand ein Bürger, Metzger und Gastwirt in Ehlingen, ohne daß man bisher eine Spur von ihm in Erfahrung hätte bringen können. Derselbe war in scheinbar guten Vermögensverhältnissen und wußte sich hiedurch von einigen Bürgern Reisegeld zu verschaffen. Mit entlehnter Chaise nebst Pferd fuhr er nach Laupheim und verkaufte dort das Fuhrwerk an einen Israeliten. Es ist nun bekannt geworden, daß der Verschwundene wegen großer Überschuldung das Weite gesucht hat.

Göppingen, 23. Okt. Heute vormittag brach in Groß-Eislingen in einem Wohn- und Oekonomiegebäude mit Scheuer in der Nähe des neuen Schulhauses Feuer aus. Der Besitzer war mit seiner Frau und den Diensthofen auf dem Felde; das Haus samt Scheuer wurden, bis dieselben nach Hause kamen, ein Raub der Flammen. Sämtliche

Fruchtvorräte und das Futter sind verbrannt, auch vom Mobiliar konnte ganz wenig gerettet werden. Der etwa 6jährige Knabe des Abgebrannten soll in dem Schafstalle ein Feuerchen gemacht haben und der Brand so entstanden sein.

Vom unteren Neckar, 22. Okt. Durch Kollekte wurde in Neckargartach für die Hagelbeschädigten des Welzheimer Waldes die schöne Summe von 182 M. zusammengebracht und abgesandt.

Vom Bodensee, 22. Okt. Mit dem seit letzten Winter zum Umbau auf der Werft befindlichen württ. Dampfboot Eberhard wurde dieser Tage eine Probefahrt unternommen. Das Schiff zeigt sich in seiner Neugestaltung sehr hübsch und ist durch die Anbringung eines Steuerrades im Steuerhaus auf dem Oberverdeck den österr. Dampfbooten Austria und Habsburg sehr ähnlich. Eine weitere Neuung, welche dem reisenden Publikum im Winter wesentlich Annehmlichkeiten bietet, ist die Anbringung von einem Glasverschlagn, der den Raum unter dem Oberverdeck gegen das Vorderdeck abschließt und so den Passagieren des 1. und 2. Platzes auch bei schlechtestem Wetter gestattet, sich auf dem Verdeck aufzuhalten.

— In Pforzheim kam an dem Bretener Uebergang der Eisenbahn ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang vor. Ein Bahnbediensteter wurde beim Wagenschieben von einem von hinten herkommenden Wagen erfasst, zu Boden geworfen, so daß die Räder über ihn weggingen und der Tod sofort eintrat.

Frankfurt a. M., 25. Okt. Der Frankfurter Ztg. wird aus Rom gemeldet: Gestern wurde die Abschaffung des Religionsunterrichtes in den Volksschulen dekretiert.

Berlin, 24. Okt. Ueber den Besuch des Kaisers im Vatikan erhält die Nat.-Ztg. aus Wien folgende zuverlässige Mitteilung: Die Angelegenheiten der weltlichen Herrschaft sollte programmäßig von der Unterhaltung zwischen Papst und Kaiser ausgeschlossen sein. In letzter Stunde gab der Papst dem Andrängen der intransigenten Kardinäle nach, den Gegenstand dem Kaiser doch vorzuführen. Der Kaiser erklärte, als Gast des Königs von Italien könne er unmöglich über dessen Hauptstadt verhandeln. Das zufällig versäteste Eintreffen des Prinzen Heinrich endete die peinliche Scene. Da die päpstlichen Kämmerlinge zögerten, den Prinzen einzuführen, trat derselbe ohne weitere Anmeldung in die päpstliche Kamera. Der Papst kam dem Grafen Bismarck gegenüber auf die weltliche Herrschaft zurück. Als der Papst nach der Erläuterung der Stellung Deutschlands zur Frage auf seinen Wünschen beharrte, erklärte Graf Bismarck wörtlich: Es ist unmöglich für uns, ins Mittelalter zurückzukehren. Der Kaiser war von dem Verhalten des Papstes peinlichst berührt: er billigte die scharfe Abweisung Graf Bismarcks vollständig. Im Vatikan empfindet man den schweren gemachten Fehler und sucht nach möglichster Beschwichtigung. Die ultramontane Sache erlitt eine schwere Niederlage.

Berlin, 25. Okt. Nach der Kreuzzeitung ist die regierende Fürstin v. Waldeck-Pyrmont in Arolsen heftig erkrankt.

— Aus Warschau: Wie der „Dziennik Łódzki“ meldet, müssen auf Verfügung des Gouverneurs von Petrikau alle ausländischen

Juden die Stadt verlassen. Auf kürzeste Frist sind vereinzelte Prolongationen erteilt worden.

Belgrad, 24. Okt. Das Amisblatt veröffentlicht ein motiviertes Schreiben des Königs, worin er den Metropoliten als Oberhirten der autokephalen Kirche von Serbien ersucht, die Ehescheidung zwischen ihm und seiner Gemahlin auszusprechen. Hierauf folgt die Veröffentlichung eines Aktenstücks des Metropoliten, durch welches die am 5. Okt. 1875 zwischen dem König von Serbien und der Königin Natalie mittels erzbischöflichen Segens eingegangene Ehe für gelöst und geschieden erklärt wird.

Wie aus Rom, 22. Oktober, gemeldet wird, wird die Zahl der bei dem nächst Potenza in Folge eines Erdrusses stattgefundenen Eisenbahnunfall Verunglückten auf 150 Tote und Verwundete geschätzt. Die Steinlawine, welche sich in einer Ausdehnung von 50 Metern von einem nur 30 Meter von der Bahnlinie entfernten Berge löste, bedeckte die neun mittleren Waggons des Zuges und zerschmetterte vier davon vollständig. Die Opfer der Katastrophe sind lauter zu den Kaisertagen nach Neapel gereiste Festgäste, darunter namentlich viele aus Messina.

Aus Bremen, 22. Oktober, wird gemeldet: Der russische Dampfer „Archangel“ und der englische Dampfer „Neptune“, der sich auf der Fahrt von Stettin nach Glasgow befand, sanken nach einer stattgehabten Kollision. Die Mannschaft des „Neptune“ ist gerettet. Ueber den Verbleib der Mannschaft des russischen Dampfers ist nichts bekannt geworden.

Airolo, 23. Okt. Heute morgen 9 Uhr ertönte nach der N. Z. Ztg. der erste Kanonenschuß aus dem Fort Airolo und halbe mächtig wider am gegenüberliegenden Berge auf dem Tessinufer. Es war die erste Probe des Mechanismus am Panzerturm. Am Mittag trafen in Gesellschaft einiger Offiziere der Bundespräsident und der Vizepräsident ein.

— Ein prächtiger Seeadler wurde dieser Tage im Orte Markhof in Niederösterreich, am Ufer der March, in der Nähe ihrer Ausmündung in die Donau geschossen, und zwar von einer Dame, Frau Otto Mübiger, die daselbst zum Landaufenthalt gewohnt.

— Der verhängliche Willkomm. Als Kaiser Friedrich als Kronprinz auf einer Inspektionsreise in Schlessien kurze Zeit an einem Bahnhofe anhalten mußte, wurde er von einem Verein angesungen. Der Kronprinz schüttelte sich vor Lachen. Der Tenor hatte nämlich begonnen: „hängt ihn auf,“ kraftvoll hatte der Bass geantwortet: „hängt ihn auf,“ und wiederum die Oberstimmen: „hängt ihn auf,“ und endlich der ganze Chor: „hängt ihn auf,“ dabei fuhr der Zug weiter. . . . Und hintennach sangen die fröhlichen Männer: „hängt ihn auf, den frischen Lorbeerkrantz, dem Königssohn zum Preise, der recht nach Jollernweise“ u. s. w.

— (Das Porträt der Schwiegermutter.) Maler: „Verlassen Sie sich darauf, meine Gnädige, das Porträt Ihrer Frau Schwiegermutter wird sprechend ähnlich.“ — — — Sprechend? Kann das nicht vermieden werden?“